

Zirkus|Kunst

- was uns bewegt

7. Fachtagung der BAG Zirkuspädagogik e.V.

18. bis 20. November 2011 in Hannover

Die Anerkennung von Zirkus als eigenständige Kunstform ist seit der Gründung Ziel der „Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e.V.“. In der Arbeit der Kinder- und Jugendzirkusse wird oft die Förderung der sozialen Kompetenzen in den Vordergrund gestellt.

Zirkus ist Kunst! Auf dem Wahrnehmen des eigenen zirkusischen Stils, Sensibilisieren für die künstlerischen Momente in der Zirkusarbeit und Bewusstmachen der ästhetischen Dimensionen während der Begegnung mit anderen Künsten liegt der Fokus der Tagung.

Den Schwerpunkt bilden die zehn Workshops. Diese sind eingebettet in zwei theoretische Inputs zum Thema „Zirkus/Kunst“ am Freitagabend und der Abschlussdiskussion am Sonntag.

Gemeinsam mit den Dozent_innen wollen wir folgenden Fragen nachgehen:

- Wann entsteht ein künstlerisches Moment im Zirkus?
- Wie initiiere ich künstlerische Prozesse?
- Wie vermittele ich die (künstlerischen) Inhalte?
- Wo sind die Schnittmengen von Zirkus und anderen Kunstformen?

Workshops

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Workshops. Um eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen müssen Sie sich für das Tagungswochenende für **einen** Workshop entscheiden.

„IN-BALANCE“: Bewegungsqualität & technical skillz

mit Klaus Borkens

Artist, Tänzer und Dozent für Akrobalance - u.a. an der Folkwang-UdK (Essen)

Zirkus: das Präsentieren überragender Technik – Kunst: mit diesen Fertigkeiten etwas ausdrücken. Der Mensch reagiert auf Reize der Umwelt meist mit Bewegt-werden (*e-motion*) und Bewegung (*motion*). Ein Eingehen auf die Aspekte des Ausdrucks stellt Fragen nach der Bewegungsqualität. Für 'ArtistInnen' ist es die Fähigkeit zum »physical dialog«: **das** für mich genre-unabhängige Prinzip für (künstlerische) Qualität.

Der WS ist ein (Ver-)Such-Prozess, ein Mix aus praktischer Einführung in Aspekte des »physical dialog« und diskursivem Austausch zu obiger These, vor allem in Bezug auf die verschiedenen Anwendungsbereiche der TN.

Stichworte: Solo-Partnerarbeit, sensing your environment (Körper, Raum, Objekt, Text)

bitte mitbringen: ein festes Jackett, Mantel oder Jacke

<http://www.folkwang-uni.de/de/home/theater/lehrende/detailansicht?mehr=1&detaildozent=22>

„Clown goes music“ mit Annika Krump (aka Palma Kunkel - Die singende Tellermiene)
Sängerin, Musikerin & Performancekünstlerin aus Berlin

Das Thema des Workshops sind verschiedene kreative Techniken, um sich der eigenen Intuition und persönlichen Ausdrucksweise spielerisch und mit Humor zu nähern. Das Schreiben von „Morgenseiten“, die poetische Gestaltung eines eigenen Songs, die malerische Vision des eigenen Clowns, sowie verschiedene Stimm- und Körperübungen mit Einflüssen des Qi Gong und einer geführten Meditation zum „inneren Kind“ sind ebenso Bestandteil, wie Partner- und Gruppenimprovisationen aus dem Comichtheaterbereich.

Für die Teilnehmer_innen: Bitte bringt ein Lied mit, das Ihr auswendig singen könnt und den Text in schriftlicher Form/ deutscher Übersetzung. Das Genre kann Volkslied, Chanson, Pop, Jazz, Oper sein, egal - Hauptsache, Ihr mögt es.

<http://www.annikakrump.com/>

“Physical Approaches to Performance” mit David Cassel – *in Englisch*
International Director and performance Specialist (Canada/Australia)

The workshop is designed to introduce both students and teachers to a comprehensive process that explores physical and mental development towards the creation of original performance works for stage and street.

Students will learn a "warm up" choreography, repeat it and begin building an acrobatic skill set.

Furthermore students will be introduced to “Plastiques”, 8 specific categories of movement, and be immersed in several exercises that will teach them how to overcome resistance in the learning cycle and how to quickly expand their movement vocabulary.

<http://www.davidcassel.com/>

“Circomotoriek” mit Rika Taeymans – *in Englisch*

Founder and Teacher of the circus school in Leuven “Circus in Beweging” (Belgium)

“Circomotoriek” concentrates on the relationship between play and acrobatics, based on the work of Veronica Sherborne and circus. Parents and toddlers have fun in moving together and building up self confidence. After introducing the method theoretically, it will be used on a group of young children from Hanover.

„Sprechende Räume“ mit Tim Plegge

Choreograph – u.a. für das Staatsballett Berlin

Die Zirkuskunst erobert immer mehr frontale und bi-frontale Bühnen. Die Manege dominiert nicht mehr. Ein Anlass mehr sich mit den Grundlagen der Raumlehre zu beschäftigen. Der Raum und der Körper im Raum als Vermittler von Handlungen - auch im Kinderzirkus! Es wird den Fragen nachgegangen, mit welchen Mitteln wir erzählen wollen - wie sich unsere Erzählung in den Bühnenraum übertragen lässt und welche grundlegenden Prinzipien der Raumlehre uns dabei behilflich sein können. Was wollen wir auf der Bühne mittels unserer Kunst vermitteln!? Wenn Zirkus Kunst ist, dann steht der Zirkus im Dialog zur Welt. Was erzählt er über diese Welt? Was erzählt der Körper im Raum darüber? Ohne Tricks, ohne einzelne Nummern, ohne Übergänge und dennoch Zirkus?

Wir werden reden und theoretisch sowie praktisch arbeiten.

http://www.staatsballett-berlin.de/de_DE/ensemble/detail/ensemble/50502

„Alles und Nichts“ mit Michael Klich

Regisseur, Choreograph, Akrobat und Schauspielcoach aus Berlin

Authentische Momente des Theater ist das Schlüsselkonzept des Workshops. Um diese in den Zirkus zu übertragen, widmen wir uns zwei grundlegenden Prinzipien der Bühnenarbeit: der Ausdruck extremer Zustände und Emotionen das Aushalten von Stille und Nichtstun.

<http://www.michael-klich.de/>

„Musik als szenisches Mittel im Zirkus“ mit Maximilian Rambeck

Regisseur aus Berlin

“A painter paints pictures on canvas. But musicians paint their pictures on silence.” Leopold Stokowski

Musik im modernen Zirkus projiziert für den Zuschauenden Bilder, noch bevor die physische Darstellung einer Geschichte erzählt wird - ähnlich wie Lichtdesign.

Die bewusste Auswahl von Musik und ihre szenische Wirkung, der Einsatz von Zitaten und Statements werden anhand von Beispielen der Artistik und deren szenischer Interpretation praktisch aufgezeigt und in der Gruppe diskutiert.

<http://www.tagesspiegel.de/zeitung/variete-ist-wie-youtube/1865950.html>

“Spielend Geschichten erzählen“ mit Gerd Knecht

Dozent an der Akademie Remscheid und Vorsitzender der BAG Spielmobile e.V. aus München

Kinder und Erwachsene erleben Geschichten. Wie aus einer Inspiration und einer Idee Geschichten entstehen können, wird in dem Workshop vorgestellt. Verschiedene spielerische Formen des Geschichtenerfindens werden eingeführt und die kurzen Geschichten anschließend erzählt. Es geht um das Spiel mit Materialien, mit Worten und Ideen.

http://www.akademieremscheid.de/dozenten/dozenten_knecht.php

“Let’s be physical“ mit Philip Radice - in Englisch

Director, actor and pedagogue of theatre, specialized in the comedic arts of commedia dell’Arte, clown, and buffoon.

Philip Radice will hold a seminar on physical theatre as an art form, using techniques through the study of **movement, mime and gesture**. The seminar of seven hours will focus on why non-verbal forms of corporal expression are necessary in all performance genres, not just theater. Whether it be circus, dance, cabaret, magic or music, (comic or dramatic) physical theatre training can be fundamental in enhancing each genres intrinsic expressivity. We will look distinctly at the relationship between Circus and Theatre, their points in common and where they differ. Through the language of the body, we will come to understanding how we can be expressive, clear, and communicative with this language. By using improvisations, theatre games, and movement techniques, the participants can begin to acquire a sense that theatre and circus are first and foremost physical phenomena.

http://www.teatrofisico.com/index_en.php?Page=home

„Zirkus-Kunst enthindert“ ein Workshop des Zentrum für bewegte Kunst e.V.

mit Michael Pigl-Andrees, Gründer und Künstlerischer Leiter des Circus Sonnenstich und Anna-Katharina Andrees, Regisseurin des Circus Sonnenstich / Schauspielerin / Theater- und Tanzpädagogin

Die Kernfrage des Workshops ist: Gibt es eine spezielle Methode, um mit Menschen mit sogenannten „geistigen Behinderungen“ künstlerisch zu arbeiten? Der wichtigste erste Schritt: Das Wort „Behinderung“ ersetzen durch „eine andere Seinsweise“. Wir forschen mit Menschen, die sich durch eine spezifische Art zu Sein auszeichnen.

Und damit fangen wir einfach an. Der Workshop hat 3 Teile. Tanztraining, artistisches Arbeiten mit dem Schwerpunkt akrobatische Bewegungsgrundlagen und gemeinsame Reflektion. Unsere These dazu: Auch Pädagogik ist eine Kunst – und gerade mit Menschen mit besonderer Seins-Weise ein wichtiges Instrument zur Gestaltung künstlerischer Prozesse.

In den praktischen Übungen folgen wir der Akzentverschiebung von Hannes Böhringer:

„Fang EINFACH an.“ Das heißt: wir machen „Nichts Besonderes“, aber versuchen, entlang von einfachen, klaren Bewegungsstrukturen eine choreographische Erzählweise zu entwickeln. Wir versuchen, zu vermitteln, was für unsere Arbeit zentral ist: Kunst ist ganz eng verknüpft mit Kommunikation: Wie verständige ich mich? Wie vermittele & übersetze ich Inhalte?

<http://www.circus-sonnenstich.de/trainer/michael-pigl-andrees/>

Tagungsadresse

CircO Hannover – Netzwerk für Zirkuskünste in Hannover und Region

Badenstedter Str. 35

30449 Hannover

Tagungsablauf

Freitag, 18.11.2011

16.00 Anreise der Teilnehmenden

18.00 Abendessen

19.00 Eröffnung

Einstiegsreferate

21.00 Abendprogramm

Samstag, 19.11.2011

09.30 Workshopblock 1

12.30 Mittagspause

14.00 Workshopblock 2

16.00 Kaffeepause

16.30 Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft
Zirkuspädagogik e.V.

21.00 Abendprogramm

Sonntag, 20. 11.2011

09.00 Workshopblock 3

11.00 Abschlussdiskussion
 Moderation Prof. Dr. Voegen

13.00 Mittagessen

Unterbringung

Achtung! Aufgrund unvorhergesehener Umstände haben sich die Bedingungen bei der Übernachtung im Gästehaus geändert.

Bei der Unterbringung gibt es auf dieser Tagung zwei Möglichkeiten.

- Matratzenquartier

Für das Übernachten in Klassenräumen haben wir Matratzen ausgeliehen um den größtmöglichen Komfort zu bieten.

10 € pro Nacht direkt auf dem Tagungsgelände inklusive Frühstück

- Gästehaus

Ein Kontingent im Jugendgästehaus ist geblockt. Dieses befindet sich 20 min. entfernt vom Tagungsort.

20 € pro Nacht im Mehrbettzimmer oder 30 € im Doppelzimmer.

Jugendgästehaus

Wilkenburger Str. 40

30519 Hannover

Preise

Die angegebenen Teilnehmerbeiträge sind incl. Verpflegung und Dokumentationsbroschüre **ohne** Unterkunft.

Frühbucherrabat bis 1. November:

BAG-ZP Mitglieder:	130 €
Nicht-Mitglieder:	170 €

Last Minute:

BAG-ZP Mitglieder:	160 €
Nicht-Mitglieder:	200 €

Jugendliche bezahlen pauschal incl. Unterkunft Matratzenquartier 80 €

Jugendliche sind Teilnehmer zwischen 14 und 20 Jahren

Der Beitrag **inkl.** der Übernachtungskosten ist mit der Anmeldung zu überweisen an:

BAG Zirkuspädagogik e.V.
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontonr.: 1000 600
BLZ: 100 205 00

Kontakt

Ansprechpartner bei Fragen zum Tagungsablauf und Organisation:

Verena Schmidt und Tim Schneider

tagung@bag-zirkus.de

Anmeldeformular und weitere Informationen:

www.bag-zirkus.de